

Workshops am Vormittag

09:00-11:00 Uhr

Workshop 01 • Eva Dopatka

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Visualisierungen von A wie Aussprache bis W wie Wortschatz

Lerninhalte unterstützen die Gedächtnisleistung, fördern die Informationsverarbeitung und sichern das Verständnis. Sprach- und Bildverarbeitung sind im Gehirn eng miteinander verknüpft, Bilder werden in rasender Geschwindigkeit aufgenommen und weiterverarbeitet. Nicht nur Lernende, die visuelle Kanäle präferieren, profitieren von prägnanter bildlicher Darstellung, die den Lernprozess in verschiedenen Bereichen unterstützt. Im Workshop beschäftigen wir uns mit Methoden zur Visualisierung von Lerninhalten im DaZ-Unterricht, von A wie Aussprache bis W wie Wortschatzvermittlung. Außerdem betrachten wir Möglichkeiten zum sinnvollen und unterstützenden Einsatz von altbekannten und neuen Medien.

Zielgruppen: Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung, DaZ

Workshop 02 • Gabriele Funk

Der Einsatz digitaler Medien im Alphabetisierungsunterricht

Über Möglichkeiten und Grenzen

Medien werden im Alltag ganz selbstverständlich zur Kommunikation, Unterhaltung und Information genutzt. Auch in Alphabetisierungskursen haben Smartphone und weitere digitale Medien längst Einzug gehalten. In diesem Workshop wird gezeigt, wie digitale Tools den Unterricht für Lehrkräfte erleichtern können, aber auch wie man die

Teilnehmenden befähigen kann, digitale Medien nicht nur als Lernhilfe im Unterricht, sondern auch zum eigenständigen Lernen außerhalb des Unterrichts einzusetzen. Anhand von Beispielen aus der Praxis wird gezeigt, welche digitalen Angebote im Alphabetisierungsunterricht sinnvoll sind und funktionieren können und wo die Grenzen des Umsetzbaren liegen.

Zielgruppe: Erwachsenenbildung

Workshop 03 • Lotte Weinrich

Sprachspiele im Fokus

Grammatik und Poesie spielerisch fördern mit dem Bilderbuch

Von Geburt an haben Menschen eine urwüchsige Freude an inszenierter, klingender Sprache, an rhythmisch-melodischen Bewegungen, Wortspielen und am Reimgeklänge. An die lustvolle Grunderfahrung des Kleinkindes mit Ohr, Körper und Stimme knüpft die Arbeit mit Bilderbüchern in der Grund- und Förderschule nahtlos an. Vor allem das gereimte Bilderbuch kann Impulsgeber für eine Fülle von sprachspielerischen Aktivitäten sein, mit denen literarisches und grammatisches Lernen gedächtniswirksam verbunden und anthropologisch bedeutsames Weltwissen aufgebaut werden kann. Beispielhaft wird das im Workshop an dem Bilderbuch „Die Schnetts und die Schmoos“ (2019) von Scheffler/Donaldson zur Diskussion gestellt.

Zielgruppen: Primarstufe, Förderschule

Workshop 04 • Eva Maria Will

„Zwei Komplimente und ein Wunsch“

Zum Einsatz von Peer Assessment in B2 Berufssprachkursen

Es gehört zu den Kernaufgaben einer Lehrkraft, den Lerner*innen Rückmeldung zu den erbrachten Leistungen zu geben. Bei der Methode des Peer Assessment wird diese Aufgabe von den Teilnehmenden selbst übernommen, indem sie ihre jeweiligen Ergebnisse unter Berücksichtigung vorher definierter Kriterien wechselseitig evaluieren.

In diesem Workshop sammeln wir anhand von Umsetzungsbeispielen weitere Ideen, die sich für den Einsatz in B2 Berufssprachkursen besonders eignen und zur Verbesserung mündlicher und schriftlicher Interaktion beitragen können.

Außerdem soll folgenden Fragen nachgegangen werden: Wie sollte Peer Assessment von der Lehrkraft vorbereitet, angeleitet und begleitet werden? Welche Voraussetzungen ergeben sich für gelingendes konstruktives Feedback?

Zielgruppe: Erwachsenenbildung

Workshop 05 • Jürgen Eugen Müller

Sehen Sie ständig rot?

Ressourcenorientierte Fehleranalyse und Fehlerkorrektur

„Die Sprachförderung von DaF-/DaZ-Lernenden und die (sprachliche) Heterogenität der Lerngruppen stellt Lehrende auch vor Herausforderungen, die deren sprachdiagnostische Fähigkeiten betreffen. Um (versteckte) Ressourcen der Lernenden erkennen und analysieren zu können, sind eine veränderte Wahrnehmung der sprachlichen Kompe-

tenzen sowie gewisse Kenntnisse über die Herkunftssprache der Lernenden erforderlich. Inhalte im Einzelnen:

- Fehlerdefinitionen
- Wahrnehmungssensibilisierung und -training zu mündlicher Sprachproduktion (anhand von Videoaufzeichnungen von Zweitsprachenlernenden)
- didaktische Empfehlungen zur mündlichen Fehlerkorrektur
- ressourcenorientierte Analyse und Korrektur von Schülertexten
- Aufgaben und Übungen zur Fehler(selbst)korrektur

Zielgruppen: Alle, DaFZ

Workshop 06 • Anne Griepentrog

Schreibflüssigkeit fördern in der Grundschule

Die Schreibflüssigkeit als wesentlicher Teil einer umfassenden Schreibkompetenz steht in diesem Workshop im Fokus. Denn nur wer Texte flüssig schreiben kann, hat genügend freie kognitive Kapazitäten für die vielfältigen Anforderungen der Textproduktion, wie das Planen von Texten. Bislang wurde der Schreibflüssigkeit im deutschsprachigen Raum nur wenig Aufmerksamkeit zuteil; daher soll im Workshop thematisiert werden, was man unter dem Begriff *Schreibflüssigkeit* versteht, wie Schreibflüssigkeit diagnostiziert wird und wie sie im Rahmen eines Schreibflüssigkeitstrainings in der Grundschule effektiv gefördert werden kann.

Zielgruppe: Primarstufe

Workshop 07 • Katharina Hirt

„Der, die oder das?“

Grammatisches Genus motivierend vermitteln

„Der, die oder das?“ Genus ist die Fehlerquelle bei DaF-/DaZ-Lernenden. In diesem Workshop befassen wir uns mit dem grammatischen Genus vorrangig im Deutschen, aber auch im Vergleich zu anderen Sprachen. In der kurzen theoretischen Einführung lernen Sie die linguistischen Grundlagen zu Genussystemen und deren Funktion kennen. Im Anschluss werden Beispiele der Genusvermittlung vorgestellt und daraus abgeleitet wird gemeinsam eine lernförderliche Genusvermittlung im Unterricht auf allen Niveaustufen erarbeitet. Ziel ist es, Ihnen neben fundierten Kenntnissen zu dem ungeliebten Thema Genus vor allem Werkzeuge zu einer anschaulichen und motivierenden Genusvermittlung mitzugeben.

Zielgruppen: Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung, DaFZ

Workshop 08 • Ursula Jünger, Nele Müller

Arbeitsaufträge sprachsensibel formulieren – Arbeitsaufträge besser verstehen

Arbeitsprozesse zielgenau auf den Weg bringen

„Was sollen wir jetzt genau machen?“ Fragen von Schüler*innen wie diese sowie unzureichend bearbeitete Aufgaben haben ihre Ursache nicht selten in einem sprachlich zu hohen Anforderungsniveau von Arbeitsaufträgen – das gilt in besonderem Maße für Kinder, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Was sind typische sprachliche „Stolpersteine“ bei Arbeitsaufträgen? Was lässt sich daraus ableiten, um Arbeitsaufträge auf Wort-, Satz und Textebene zu gestalten? Wie können

auf diese Weise Lernhindernisse einerseits abgebaut und bildungssprachliche Kompetenzen andererseits sukzessive erweitert werden, sodass Ergebnisqualität, Lernerfolg, Motivation und Selbstwirksamkeit erhöht werden?

Zielgruppen: Primarstufe, Sekundarstufe I

Workshop 09 • Muna Jabbour

Fertigkeiten interaktiv trainieren

Mit Fokus auf Hören und Sprechen

(Ein Angebot des Goethe-Instituts Bonn)

Wie kann man Material zum Hören und Sprechen kreativ didaktisieren, sodass die Lernenden aktiv handelnd im Zentrum des Unterrichts stehen? Sie bekommen einen Input, wie Aufgaben zum Hörverstehen so gestaltet werden können, dass die Lernenden motiviert und konzentriert bleiben, indem man die Phasen „vor“, „während“ und „nach dem Hören“ gezielt auf ihre Vorkenntnisse und Lernziele abstimmt.

Wir erfahren, wie man für unterschiedliche Kontexte Sprechanlässe schafft, in denen die Teilnehmenden interaktiv miteinander kommunizieren. Hier lernen wir von der Theaterpädagogik inspirierte Methoden kennen. Sie bekommen Tipps, wie man Grammatik spielerisch und integrativ durch Sprechübungen vermitteln und Unterrichtsmaterial effizient vorbereiten kann. Die meisten der Methoden werden wir selbst ausprobieren, im Sinne von „learning by doing“.

Zielgruppen: Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung, DaFZ

Workshop 10 • Shabana Ahmed, Jutta Schäfer

Sprachspaziergänge bleiben im Kopf

An außerschulischen Lernorten sprachliches Lernen mit neuzugewanderten SuS erlebbar machen

Bei einem Sprachspaziergang stehen Erleben und Begegnen im Vordergrund: Sprachliches Lernen geschieht wie nebenbei. Gut vor- und nachbereitet und dennoch zufällig und intuitiv ermöglichen kleine Ausflüge den Schüler*innen, ansprechende Orte und Institutionen in der Umgebung der Schule kennenzulernen, Schwellen zu überschreiten und Gespräche auf Deutsch zu initiieren. Ob Markt, Museum oder Bibliothek, ein Park oder Geschäft, alles ist interessant. Wohin will ich mit meiner Lerngruppe „spazieren“? Wie können wir das Gesehene und Gehörte „behalten“ und den Lernerfolg sichern?

Zielgruppen: Primarstufe, Sekundarstufe I, DaZ

Workshop 11 • Necle Bulut

Mehrsprachigkeitsdidaktische Elemente im Unterricht

Mehrsprachigkeit ist spätestens mit dem Erlernen einer weiteren Sprache der Normalfall unserer Gesellschaft. Diesen Zustand sollten wir für das Lernen gewinnbringend gestalten, indem unter Berücksichtigung der sprachlichen Potenziale der Lernenden Gelegenheiten geboten werden, neue Informationen mit vorhandenem Wissen zu vernetzen. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie mehrsprachigkeitsdidaktische Elemente fächer- und jahrgangsübergreifend in den Unterricht einbinden können und damit die Mehrsprachigkeit fördern, Fach- und Sprachkompetenzen verbessern und Motivation der Schüler*innen

steigern können. Gemeinsam diskutieren wir Beispiele sowie Chancen und Grenzen für die Praxis mit Schwerpunkt auf den Unterricht für die Sekundarstufe I. Die Inhalte lassen sich auch auf die Primarstufe und Sekundarstufe II übertragen.

Zielgruppen: (Primarstufe), Sekundarstufe I, Sekundarstufe II

Workshop 12 • Rode Veiga-Pfeifer

Sprachdiagnostik mit der Kompetenzenorientierten linguistischen Lernertextanalyse (KLLA)

Sprachliche Potentiale und Förderbedarfe ermitteln

Bevor Lehrkräfte mit der sprachlichen Förderung von Lernenden beginnen können, sollten im Rahmen einer Diagnostik mögliche sprachliche Potentiale sowie Förderbedarfe der jeweiligen Lerner*innen ermittelt werden. In diesem Kontext kann die *kompetenzenorientierte linguistische Lernertextanalyse (KLLA)* als Sprachdiagnostikverfahren eingesetzt werden. Der Workshop stellt anhand von authentischen Schreibprodukten die sieben Schritte der KLLA vor und zeigt Einsatzmöglichkeiten des Verfahrens in der Unterrichtspraxis. Es werden Text(teil)e von Sprachlernenden anhand unterschiedlicher Sprachebenen untersucht. Sie erfahren auch, wie Sie bei der Analyse Mehrsprachigkeit berücksichtigen und anstatt defizit-ressourcenorientiert vorgehen. Grundlegend bei diesem Verfahren sind linguistische Grundkenntnisse.

Zielgruppe: Erwachsenenbildung

Workshops am Nachmittag

14:00-16:00 Uhr

Workshop 13 • Sandra Haupt-Schulte

Die DemeK-Literaturwoche

Einblicke in die Gestaltung einer Literaturwoche mit Fokus auf szenischem Spiel und Mehrsprachigkeit

Das DemeK-Konzept in Verknüpfung mit Bilderbucharbeit und szenischem Spiel bietet die Möglichkeit, sprachlich-literarische Bildung besonders im Hinblick auf Mehrsprachigkeit auszuschöpfen und impliziten Grammatikunterricht zu gestalten. Im Rahmen einer schulischen Literaturwoche wird dies als Erlebnis für eine ganze Schule erfahrbar und eröffnet vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung in der didaktischen Praxis. Der Workshop gibt Einblicke in die theoretischen Grundlagen, Planung sowie Durchführung einer DemeK-Literaturwoche. Zudem werden mit integrierten DemeK-Bausteinen praktische Anwendungsbeispiele aus der Literaturwoche vorgestellt.

Das Angebot ist eine sinnvolle Ergänzung zu Workshop 3.

Zielgruppe: Primarstufe

Workshop 14 • Evelyn Sarbo

Alphabetisierungsarbeit in der Praxis

Praktische Einführung in die Grundlagen der Alphabetisierung

In DaZ-Kursen stellt der Bereich der Alphabetisierung eine ganz besondere Herausforderung dar. Für Lehrkräfte, Zweitschriftlernende und vor allem für primäre Analphabet*innen, die über keine oder kaum Schulerfahrungen in ihren Herkunftsländern verfügen und in einer ihnen

fremden Sprache erstmals alphabetisiert werden. Um die individuellen Lernprozesse effektiv gestalten zu können, sind für Lehrende neben besonderem Einfühlungsvermögen und viel Geduld ausreichend methodisch-didaktische Grundlagenkenntnisse erforderlich. In diesem Workshop erhalten Sie praktische Anregungen, wie Sie die persönlichen Bedarfe der Lernenden erkennen und sie individuell unterstützen können, sowie Empfehlungen für hilfreiche Lehrmaterialien und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zielgruppen: Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung

Workshop 15 • Antje Arnold

Literarische Sprachspiele

Sprachlich-literarisches Lernen mit dem Bilderbuch

Sprachspielerische Bilderbücher fördern nicht nur das literarische, sondern auch das grammatische Lernen. Sie sind hochgradig strukturiert und ritualisiert. Ihre Nachahmung bietet Sicherheit („Gerüst“). Auf der Folie des Bekannten macht dann die Abweichung Spaß und kann Anreiz für sprachliche Erweiterung sein. Reim und Rhythmus sind für das Sprachhandeln wichtig – an der Intonation werden Phrasengrenzen erkannt, der Reim schafft ein Ende, eine Pause; man merkt sich die Texte besser und durch die Aufmerksamkeit auf den Klangkörper wird vom Inhalt entlastet. Zugleich macht die verdichtete Bildlichkeit literarischer Texte überdeutlich, dass minimale Veränderungen des Signifikanten reichen, um die Bedeutung (Signifikat) abzuwandeln (Brot-rot). Über Spielregeln und kreative (bildliche) Abweichungen werden wir anhand von S:S-Produkten diskutieren.

Zielgruppen: Primarstufe, Sekundarstufe I

Workshop 16 • Katharina Hirt

Mehrsprachigkeit als Ressource nutzen und wertschätzen
Sprachkontrastivität und deren Einsatz im Unterricht

In diesem Workshop lernen Sie an das sprachliche Vorwissen ihrer mehrsprachigen Schüler*innen anzuknüpfen und deren Mehrsprachigkeit als Ressource wahrzunehmen und wertzuschätzen. Im ersten Teil des Workshops werden praxisnahe Methoden für einen sprachkontrastiven Unterricht in der (Sprach-)Schule vorgestellt. Im zweiten Teil erwerben Sie die für die vorgestellten Methoden nötigen Grundkenntnisse über sprachliche Merkmale typischer Lerner*innen-sprachen und stellen Sprachvergleiche zum Deutschen her. Im Anschluss erproben Sie die zuvor vermittelten Methoden mithilfe des neuerworbenen Fachwissens.

Zielgruppen: Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung

Workshop 17 • Alexandra Haas

Let the music play!
Gehirngerechtes Lernen mit Musik

Mit Liedern kann man Hörverstehen, Phonetik und Intonation trainieren. Das Vokabular wird gezielt erweitert und neue Sprachstrukturen werden aufgebaut. Einzelne Textarten können erarbeitet und neue Themen eingeführt werden.

Aber warum hat Musik einen positiven Effekt auf das Lernen? Was passiert in unserem Gehirn, wenn Musik und Sprachenlernen zusammenkommen? Im Workshop sehen wir anhand neurologischer Studien und psychologischer Untersuchungen welchen Einfluss Musik auf die Motivation hat und warum sie sich direkt auf die Effizienz des

Sprachenlernens auswirkt. Anhand praktischer Beispiele erarbeiten wir verschiedene Methoden und Optionen für unterschiedliche Gruppen von Lernenden und Sprachniveaus.

Zielgruppen: Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung, DaFZ

Workshop 18 • Stanislav Katanneck

Kollaborative Schreibsettings mit digitalen Tools

Texte im Dialog erstellen und die Schreibkompetenz fördern

Texte im Dialog zu erstellen bedeutet, gemeinsam zu lernen: Was kann ich schon und was noch nicht? Auf diese Weise werden die Selbstreflexion und Autonomie gestärkt. Wie die Schreibkompetenz durch das kollaborative Schreiben mit digitalen Tools gefördert werden kann, wird im Workshop anhand von Praxisbeispielen aufgezeigt. Besonders effektiv sind kollaborative Schreibsettings in Verbindung mit Peer-Feedback, da die Textqualität durch den Überarbeitungsprozess steigt. Im Workshop werden daher nach einem theoretischen Input verschiedene Textsorten (u.a. die Argumentation, kreative Texte) in Partnerarbeit verfasst und von anderen Schreibgruppen bewertet. Ziel des Workshops ist es, durch die Praxisbeispiele und den Perspektivwechsel Impulse für den eigenen Unterricht zu geben.

Zielgruppen: Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung

Workshop 19 • Jessica Klein

Interaktive Sprachförderung mit Lernvideos

Einführung in die technische und didaktische Bearbeitung von Videos und ihr effektiver Einsatz

Interaktive Videos erfreuen sich im Sprachunterricht zunehmender Beliebtheit, da sie Lernenden eine kreative und motivierende Möglichkeit bieten, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Im Rahmen des Workshops werden Videos untersucht und es wird diskutiert, wie diese effektiv im Unterricht eingesetzt werden können. Im Anschluss wird exemplarisch gezeigt, wie Videos mithilfe von frei verfügbaren Programmen um interaktive Aufgaben und Übungen ergänzt und im Unterricht eingesetzt werden können. Abschließend haben die Teilnehmenden Gelegenheit, die Gestaltung einer vorbereiteten Sequenz in der praktischen Anwendung selbst auszuprobieren. Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zielgruppen: Alle, DaFZ

Workshop 20 • Georgiana Buitan

Deutsch für den Beruf

Blended-Learning mit dem vhs-Lernportal
(Ein Angebot des Deutschen Volkshochschul-Verbands)

Das vhs-Lernportal ist eine kostenfreie Lernplattform des Deutschen Volkshochschul-Verbands und bietet Kursleitenden einen digitalen Integrationskurs, Deutschkurse für den Beruf (A2 bis B2) sowie Material für die Alphabetisierung und Grundbildung an. Das Online-Angebot kann ganz unterschiedlich eingesetzt werden - sei es, um digitale Elemente in den Präsenzunterricht einfließen zu lassen oder um systematische

Blended-Learning-Kurse zu realisieren. Im Workshop lernen Sie schwerpunktmäßig die Branchenmodule (Pflege, Logistik) sowie die Deutschkurse für den Beruf mit ihren wesentlichen Inhalten und Funktionalitäten kennen und erhalten Ideen für konkrete Einsatzszenarien im Unterricht.

Zielgruppen: Erwachsenenbildung, Berufsschulen

Workshop 21 • Patricia Pavlíková

Unterrichten mit Schwung

Aktivierende Methoden mit suggestopädischen Elementen für den Online- und Präsenzunterricht mit Fokus auf Grammatik und Phonetik

Langes Sitzen, ob online oder in Präsenz, kann bei vielen Stunden schnell ermüdend werden. Wie kommt wieder Bewegung in den Unterricht? Wie bleiben Lernende aktiv und aufnahmefähig? In diesem Workshop erleben Sie Übungen zur Aktivierung und Konzentration und erweitern Ihr Repertoire an Energieaufbauübungen und Liedern mit den Schwerpunkten Grammatik und Phonetik. Zudem probieren Sie Spiele aus, in denen Mausgeschick und Schnelligkeit gefragt sind und erhalten viele weitere Tipps zu Energizern und Grammatikspielen, die Sie in Ihrem Präsenzunterricht anwenden können.

Zielgruppen: Primarstufe, Förderschule, Erwachsenenbildung, DaFZ

Workshop 22 • Christina Hohenstein

Sprachbewusste Unterrichtsgestaltung

Ausgewählte Unterrichtsbeispiele aus dem Mathematik- und Sachunterricht

Sprachliches und fachliches Lernen sind eng miteinander verzahnt. Gerade beispielsweise die Ideen und Konzepte der Mathematik sind an sprachliche Darstellungen gebunden, die den Alltagssprachlichen Bereich verlassen. Die Schüler*innen müssen dazu angeleitet werden, ausgehend von ihren sprachlichen Fähigkeiten, fachsprachliche Kompetenzen sich anzueignen und in der Fachsprache zu agieren, um ihre Handlungskompetenz im Fachunterricht zu steigern. Neben fachlicher Bildung muss daher auch Sprachbildung Aufgabe des Fachunterrichts sein. Anhand von erprobten Unterrichtsbeispielen aus dem Mathematik- und Sachunterricht stellen wir Methoden und Konzepte zur sprachbewussten Unterrichtsgestaltung vor und decken verschiedene Stolpersteine auf, denen unsere Schüler*innen im Unterricht begegnen.

Zielgruppen: Primarstufe, Sekundarstufe I

Workshop 23 • Jürgen Eugen Müller

Systematik und Methodik des Aussprachetrainings

Die korrekte Aussprache einer Fremd-/Zweitsprache, die harmonisch klingende Satzmelodie, die richtige Betonung beim Sprechen geben Lernenden das Gefühl, die Sprache wirklich zu beherrschen und sich mit Muttersprachlern auf einem Niveau zu befinden. Darüber hinaus zeigen Untersuchungen, dass das Gefühl für den Rhythmus der fremden Sprache gleichsam die Grundlage für die Aneignung von Lexik,

Grammatik usw. bilden (Ines Bose). Der Workshop widmet sich diesem häufig vernachlässigten Bereich des DaF-/DaZ-Unterrichts.

Abwechslungsreiche, im Unterricht unmittelbar einsetzbare Übungen mit kurzen theoretischen Inputs zur Systematik des Phonetikunterrichts sorgen für ein spannendes und interaktives Aussprachetraining.

Zielgruppen: Alle, DaFZ

Workshop 24 • Christina Merten

Umgang mit Heterogenität in universitären DaF-Kursen

Einsatz von Techniken zur Binnendifferenzierung

Auf den ersten Blick scheinen unsere Lerngruppen an der Hochschule recht homogen zu sein. Doch blickt man genauer hin, offenbaren sich viele Unterschiede, beispielsweise in Bezug auf Interessen, Lerntempo und -voraussetzungen, Vorwissen und/oder Motivation. Um in angemessener Weise auf die Heterogenität der Lernenden zu reagieren, müssen Techniken zur Binnendifferenzierung im universitären DaF-Unterricht eingesetzt werden. Deren Einsatz erscheint vor diesem Hintergrund nicht nur notwendig, sondern vermag auch unseren Unterricht lernförderlicher zu gestalten. Nach einem kurzen theoretischen Input erarbeiten wir im Workshop anhand von Praxisbeispielen die Einsatzmöglichkeiten von Techniken zur Binnendifferenzierung im universitären DaF-Unterricht auf den Niveaustufen A und B.

Zielgruppe: Erwachsenenbildung

Der **Fortbildungstag Deutsch 2023 –
Deutsch als Fremdsprache, Zweitsprache, Herkunftssprache**

ist eine gemeinsame Veranstaltung von:



**VOLKSHOCHSCHULE.
ADULT EDUCATION CENTER.
UNIVERSITÉ POPULAIRE.
BONN.**

VHS



Mit Unterstützung des Goethe-Instituts Bonn

